Ein toggenburgisches Urgestein : zum Tod von Emil Looser (1921-2005)

Autor(en): **Aerne, Kurt**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Toggenburger Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2007)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein toggenburgisches Urgestein

Zum Tod von Emil Looser (1921–2005)

Kurt Aerne

Eigentlich wurde er im Appenzellerland geboren, suchte und fand aber seine Wurzeln im Toggenburg. Zu seinem 70. Geburtstag verfasste er eine eigene Familienchronik. Im Vorwort dazu schrieb er: «Die Frage über das Woher und Wohin tritt früher oder später an jeden Menschen heran, meist reicht das Gedächtnis oder die mündliche Überlieferung nur bis zu den Grosseltern zurück. Diesbezüglich bin ich meinem Vater sehr dankbar, dass er viel Interessantes aufbewahrt hat. Ich meinerseits neigte stets dazu, allzu vieles aufzubewahren, sodass sich die Gestelle und Schachteln im Estrich und in den Zimmern aufgehäuft haben.»

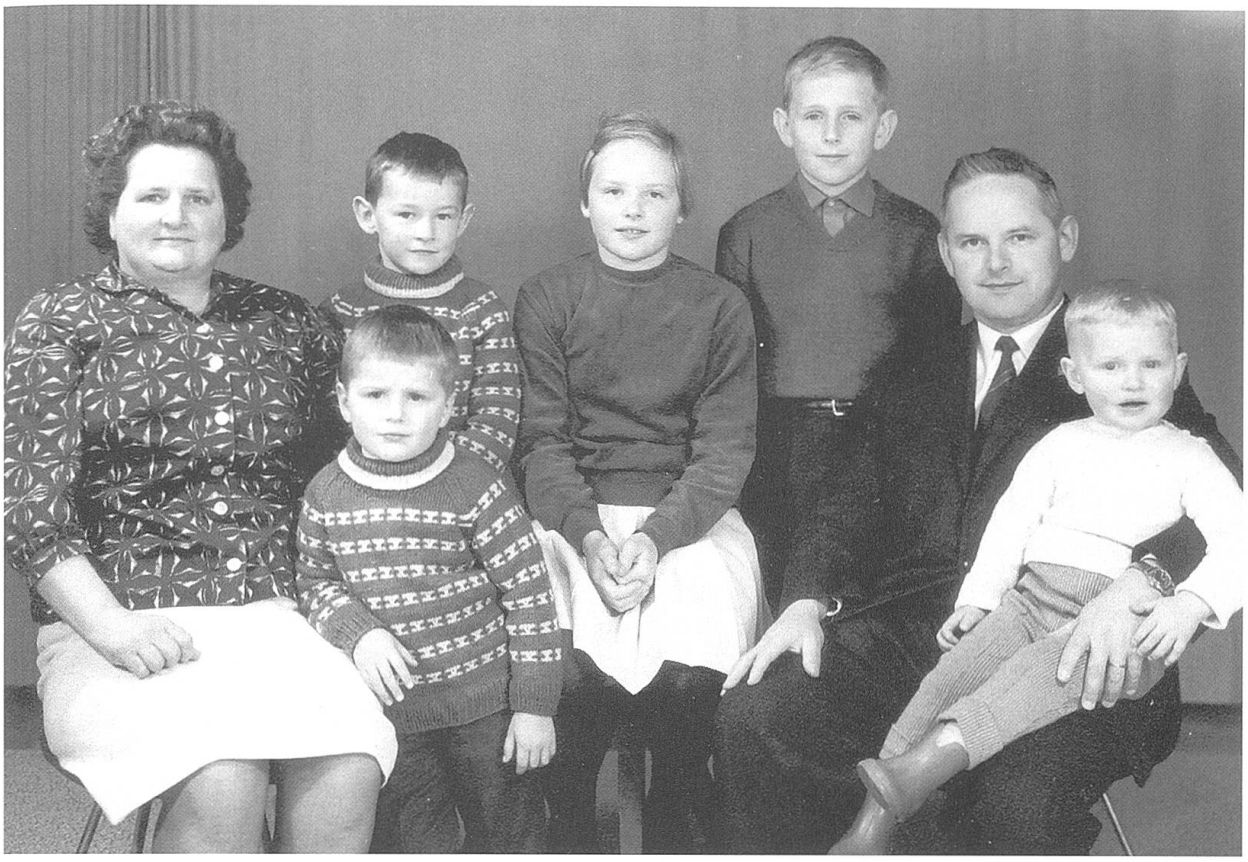
Emil Looser kam in Grub AR zur Welt. Seine ironische Bemerkung zur Foto des zweijährigen Emil: «Er konnte sich nicht wehren und musste – wie dazumal die meisten Buben – auch ein

Emil und Mathilde Looser-Knellwolf, um 1990.

Röcklein tragen.» Sein Vater war gelernter Sticker, übernahm mit der Heirat den väterlichen Hof im Riemen und betätigte sich als Kleinbauer und Seidenweber. Trotz vielen Entbehrungen durfte Emil die Sekundarschule in Heiden besuchen. Im Jahre 1937, in der 3. Sekundarschulklasse, musste die berufliche Entscheidung für die Zukunft getroffen werden. Die Aussichten in der Wirtschaftskrise der Vorkriegsjahre waren nicht sehr rosig. Der Vater musste 1926 sein Vieh verkaufen und bestritt seither den Lebensunterhalt mit Gemüse- und Kohlenhandel. Wohl auf Anraten eines Freundes entschied sich Emil für die Postlaufbahn und trat vorerst einmal in die Verkehrsschule St. Gallen ein.

Anfang 1940 bestand er die Aufnahmeprüfung bei der Kreispostdirektion St. Gallen, allerdings mit dem nicht unwichtigen Auftrag, sein Gebiss noch instand zu stellen! 1942 begannen seine postalischen Wanderjahre in Heiden und führten über Glarus, St. Margrethen, Locarno und Zürich nach Davos bis hin zu seiner ersten Stelle in Wald ZH. Dort begannen auch gleichzeitig die Hochzeitsvorbereitungen mit seiner Mathilde Knellwolf aus Rehetobel. Sieben Jahre zuvor waren die beiden Pfarrherren von Rehetobel und Grub ganz ungewollt als Heiratsvermittler aufgetreten. Diese organisierten einen gemeinsamen Konfirmandenausflug auf den Bodensee mit Jahrmarktbesuch in Rorschach und Wanderung zurück nach Rehetobel. Als eifriger Sammler hat Emil natürlich sämtliche Liebesbriefe aus den folgenden sieben Jahren im «Schatzkästli» aufbewahrt. Wenig Verständnis für die Hochzeit brachte das Vaterland auf: Genau einen Monat vor dem Hochzeitstag hatte Kpl Looser in den Aktivdienst einzurücken. Die Füs Kp II/83 musste die Grenze in Schaffhausen besetzen. Für den höchsten Tag in seinem Leben wurde er dennoch frühzeitig entlassen. Dann aber, Schreck lass nach, der junge Postmeister wurde mit seinen eigenen Waffen geschlagen. Die perfekte Post leitete ein telefonisches Aufgebot seines Kompanie-Kommandanten von Wald nach Grub. Dort wusste man, dass das junge Paar soeben in die Flitterwochen abgefahren war. In der Hauptpost in St. Gallen schickte man den Postchauffeur auf die Suche, und der fand das Paar in der Schalterhalle. Rechtsumkehrt und per Zug und Autostopp wieder nach Schaffhausen – und vier Wochen später war Demobilmachung!

Nach langem Warten wurde dem Paar in Wald das erste Kind, ein Mädchen, geschenkt. Drei Monate später zügelte man nach Wattwil, wo Emil Looser seine zweite Stelle bei der Post antrat. Nach weiteren zwei Jahren wurde er zum Postverwalter ge-



Familienbild um 1964.

wählt, welche Stelle er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1986 mit Bravour versah. Sein Wunsch für ein neues Postgebäude fand in St. Gallen während seiner Amtszeit kein Gehör. Erst vier Jahre nach seiner Pensionierung wurde ein Neubau eingeweiht; er war aber überaus glücklich, nicht mehr zügeln zu müssen.

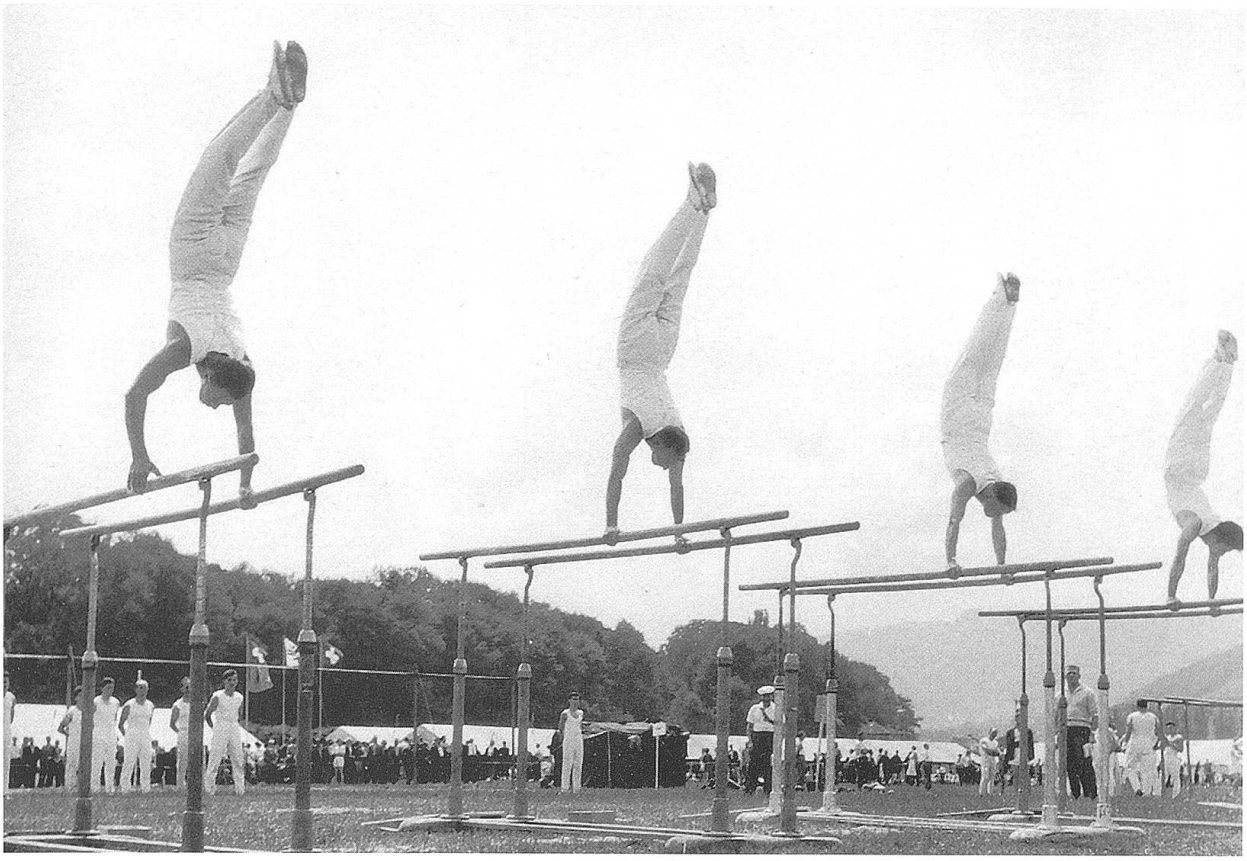
Seine Familie gedieh in der Toggenburger Luft prächtig. Tilde, wie er seine Frau nannte, schenkte zur erstgeborenen Tochter noch vier wackeren Söhnen das Leben. 1955 bauten die Loosers in der Grünau ein neues Haus; es war Emil vergönnt, ziemlich genau 50 Jahre darin zu wohnen.

Viele Jahre mischte Emil Looser auch in der Politik mit. Im Jugendparlament Wald ZH lernte er den praktischen Teil auf dem politischen Parkett. Kaum in Wattwil angesiedelt, trat er der Freisinnig-Demokratischen Partei bei, wurde sehr schnell als Aktuar gewählt und präsidierte die Ortspartei während 14 Jahren und die Bezirkspartei während 4 Jahren. Als Mitglied des Kantonsrates wirkte er von 1964 bis 1976 vorwiegend für schulische Belange mit. Das Rüstzeug dazu holte er sich in den Jahren 1957 bis 1968 als Präsident der evangelischen Primarschulgemeinde Wattwil. In seine Amtszeit fielen die Neubauten der Schulhäuser Grünau und Wis sowie des Kindergartens Grünau. Diese vielen und vor allem langen Amtszeiten zeugen von Emil

Loosers Fähigkeit, gegenseitige Vertrauensverhältnisse aufzubauen und zu pflegen.

Ein grosses Hobby blieb sein ganzes Leben lang der Schiesssport. Angefangen hat seine Leidenschaft wohl mit dem Vorbild seines Vaters, der viele Jahre Schützenpräsident und Ehrenmitglied des Kantonalschützenvereins Appenzell AR war. Mit einem Langgewehr im Jungschützenkurs Grub begann für Emil Looser eine beinahe sagenhafte Schiesskarriere. Gedrillt wurde er in der Infanterie, wo er in der Füs Kp II/83 über 600 Diensttage, davon 240 im Aktivdienst, leistete und zum Schluss als Wachtmeister entlassen wurde. Es scheint, dass der militärische Drill keine negativen Spuren hinterlassen hat, denn Emil war bis ins hohe Alter ein sehr treffsicherer Schütze. Mit der Schützengesellschaft Wattwil nahm er zwischen 1951 und 1990 an unzähligen Wettkämpfen im 300-Meter-Schiessen teil. Entsprechend viele Auszeichnungen durfte er nach Hause nehmen, seinen Kranzkasten brachte er förmlich zum Überquellen. 1967, 1968 und 1984 wurde er im Eidgenössischen Feldschiessen gar als Schützenkönig des Bezirkes Neutoggenburg ausgerufen, zuletzt als Veteran im Alter von 63 Jahren! Gleich vier Feldmeisterschafts-Medaillen konnte er nach Hause tragen; eine Medaille wird abgegeben für je 8 Auszeichnungen im Bundesprogramm und im Feldschiessen. Zweimal 32 Auszeichnungen zeugen von konstanter Treffsicherheit, eine sehr seltene Auszeichnung. Die letzte grosse Auszeichnung holte er sich 1990 im historischen Stoss-Schiessen in Gais, wo er sich gleich mit der maximalen Punktzahl verabschiedete. Mit den Sportschützen Wattwil beteiligte er sich zwischen 1954 und 1990 mit dem Kleinkalibergewehr im 50-Meter-Schiessen und, weil er's nicht lassen konnte, im Winter mit dem Luftgewehr aus 10 Meter. Die 50-Meter-Eliteauszeichnung wird für je 10 Karten im Volksschiessen und im Eidgenössischen Sektionswettschiessen abgegeben. Selbstredend, dass auch diese Trophäen gleich dreimal hintereinander an die Birnstielstrasse 14 wanderten. Die dritte Trophäe war eine Stabelle, auf der er sich vermutlich nicht sonderlich viel ausruhen konnte, zu schnell war wieder ein Schützenfest fällig.

Woher aber nahm Emil Looser seine sprichwörtliche Zähigkeit, seinen Durchhaltewillen? Von Natur aus etwas klein geraten, musste er sich vermutlich etwas mehr als andere behaupten oder bewähren. Die Fitness dazu holte er sich unweigerlich im Turnsport, dem er als Zehnjähriger bis zu seinem Ableben die Treue hielt. Bereits im zweiten Jahr nach der Gründung der Jugendriege Grub AR durfte er dort mitmachen, und als 18-Jähri-



Eidgenössisches Turnfest in Zürich im Jahre 1955: Emil Looser als zweiter Turner von rechts.

ger absolvierte er einen Jugendleiterkurs. Wo er auch arbeitete, trat er sofort dem örtlichen Turnverein bei. Sowohl im TV Wald ZH wie auch im TV Wattwil wirkte er im Vorstand mit. Ab 1962 turnte, wanderte, reiste, jasste, tanzte und sang er in der Männerriege, wo er sich fit und wohl fühlte. 1971 führte er als OK-Präsident das sankt-gallische Kantonalturnfest in Wattwil zu einem besonderen Höhepunkt.

Sein grösstes und auch zeitraubendstes Hobby war die Familienforschung. Mit dem Aufbau seiner eigenen Familie und der Wohnsitznahme im Nachbardorf seiner Heimatgemeinde Ebnat-Kappel nahm er seine Forschertätigkeiten wieder auf, die er einmal in der Sekundarschule mit einem Aufsatzthema begonnen hatte. Das Resultat gipfelte 1998 in der Herausgabe des Looser-Buches. Über 1500 Familien mit beinahe 5000 Namensträgern sind nach Abstammung zusammengestellt. Mit vielen Fotos gespickt und reichlich dokumentiert, präsentiert sich das gelungene Werk als wahre Fundgrube. Weil ihn Lebensgewohnheiten und Lebensorte seiner Vorfahren ebenso interessierten, legte er auch eine umfangreiche Dia- und Fotosammlung an. Die Zeit, die er in Archiven oder auf Fotopirsch aufwendete, kann nur seine Frau Tilde beurteilen, die ihn immer tatkräftig unterstützte. Intensive Briefkontakte über die halbe Welt ent-

Eduardo Frei, Präsident der Republik Chile und Bürger von Nesslau, mit Emil Looser anlässlich der Übergabe der «Frei-Stammtafeln» in Nesslau.

standen. Die weiteste «Forschungsreise» unternahm Emil Looser mit seiner Frau zu Namensvettern nach Neuseeland. Seine postalisch geübte Handschrift fand auch ihren Niederschlag auf über 250 Stammtafeln, die er in der Regel auf Anfrage erstellte. Auf Pergamentpapier kopiert, hängen solche Schmuckstücke eingerahmt an der Wand in mancher Stube und vermitteln einen Einblick in vergangene Zeiten. Einen grossen Erfolg konnte er verbuchen, als er die Stammtafel für den chilenischen Präsidenten Eduardo Frei anlässlich seines Besuches in Nesslau persönlich überreichen durfte.

Nun gibt es keine derartigen Stammtafeln mehr – seine Forschungsergebnisse, wie auch jene von seinem Freund Jakob Wickli, werden im Moment aufgearbeitet und anschliessend im Toggenburger Museum in Lichtensteig weiteren Familienforschern zur Verfügung stehen. Es gibt immer wieder Leute, die wie Emil Looser plötzlich den unwiderstehlichen Drang verspüren, nach ihren Wurzeln zu suchen, die ihre eigenen Stammtafeln kreieren möchten oder auf der Suche eines Familienwappens sind. Die Unterlagen aus dem ganzen Obertoggenburg liegen bereit.

Wild
aus dem Toggenburg
Übersichtstafel Stamm 1

Bearbeitet von Robert Forrer, Lichtensteig
und Emil Looser, Wattwil
März 2004

Fürschwand mit Churfirsten

Generation

Hans I
1627 - 1706
∞ Keller Elsbeth
1623 - 1702
Matt - Hemberg
Fürschwand - Wattwil

Georg II
ca. 1680
1701 ∞ Mossmann Maria
1680 - 1741
Fürschwand

Johannes III
1703 - 1785
∞ Scherrer Susanna
1703 - 1788
Schafwies - Peterzell

Johannes IV
1749 - 1817
1769 I ∞ Weisshaupt A. Barbara, 1749 - 1787
1788 II ∞ Oettinger Susanna, 1759
Hünenschwil, Sonnenberg - Mogelsberg

Johannes V
1771 - 1817
1795 ∞ Scherrer A. Barb.
1771 - 1854
Sonnenberg - Mogelsberg

Jonas VI
1798 - 1889
∞ 1820
Stricbi A. Elisab.
1792 - 1871
Thaa - Brunnad.
Ebnet - Mogelsb.
Stammlinie 1a
BRUNNADERN

mit Nachfahren in: Zug, Lichtensteig, Endingen, Hünenberg

Joh. Georg VI
1801 - 1881
∞ 1820
Forrer A. Kathr.
1791 - 1873
Halden - Wattwil
Stammlinie 1b
WATTWIL

mit Nachfahren in: Rebstein, Altnau, Rorschach, Staad, Stemach, Rützberg, Bazenheid

Christian V
1778 - 1858
1801 ∞ Sprenger Anna
1774 - 1831
Schmidberg

Joh. Peter V
1783 - 1837
1810 ∞ Allenspach Anna
1782 - 1863
Bauer, Sonnenberg

Hs. Ulrich VI
1811 - 1879
I ∞ Reich Elisab.
1808 - 1849
II ∞ Lüber A. Barb.
1814 -
Weber, Albisboden
Stammlinie 1c
MOGELSBERG

mit Nachfahren in: Ganterschwil, Abtwil SG, Wittenbach, Lömmenschwil, Niederbüren

Andreas VI
1821 - 1858
I ∞ Scheu Susanna
1822 - 1846
II ∞ Keller Susanna
1823 - 1858
Weber, Sonnenberg
Stammlinie 1d
MOGELSBERG

mit Nachfahren in: Niederuzwil, Flums

Abraham V
1786 - 1870
1813 ∞ Baumann Anna Kathar.
1785 - 1865
Sonnenberg
Stammlinie 1e
MOGELSBERG

mit Nachfahren in: Brunnadern [ausgestorben]

Cunrad Wild
Ammann Thurtal
1471

Heynreich Wyld
Lichtensteig
1592

Jörg Wyld
Lichtensteig
1592

Jörg III
1707 - 1741
1731 ∞ Gwb Anna
Fürschwand

Jörg IV
1736 -
1758 I ∞ Künzli Elsbeth, 1734 - 1799
1803 II ∞ Grezenkamer Regula, 1752 - 1812
Wald - Hemberg; Fähnenstieg

Johannes V
1760 - 1795
1785 ∞ Bühler Anna
1765 - 1791
Fähnenstieg

Josef VI
1789 - 1867
I ∞ Steiner Susana
1787 - 1817
II ∞ Brunner A. Mar.
1797 - 1836
Fähnenstieg
Stammlinie 1f
WATTWIL

mit Nachfahren in: Schönengrund, Dicken, Herisau, St. Gallen, Wernach, Winterthur, Hemberg

Johannes VI
1790 - 1876
∞ Zimmermann Sara
1800 - 1856
Rietwies - Wattwil
Stammlinie 1g
WATTWIL

mit Nachfahren in: Zürich, Bünglen UR

Michael V
1766 -
1792 ∞ Hepertshauser A. Margretha, 1770
Fähnenstieg

Hs. Georg VI
1796 - 1872
I ∞ Anderegg A. M.
II ∞ Gubler Margr.
III ∞ Gsell Anna
IV ∞ Bruz Magdal.
Wattwil
Stammlinie 1h
WATTWIL

mit Nachfahren in: Balgach, Diepoldsau

Abraham IV
1713 - 1797
1751 ∞ Bolt A. Barbara
1730 - 1771
Ryten - Krummenau

Wendel V
1758 - 1824
1784 ∞ Sutter Sara
1759 - 1800
Riteren - Krummenau

Abraham V
1786 - 1809
1787 ∞ Wäspi Elsbeth
1763 - 1844
Ebnath - Krummenau

Wendolin VI
1807 - 1860
∞ Iller Susanna
1816
Rittern
Krummenau
Stammlinie 1i
KRUMMENAU

mit Nachfahren in: Bahamas, Hefflsburg, Oetwil a/See, Bern